

- 169 -

samkeit vor allem darauf konzentrieren, daß es zwischen allen anderen Maßnahmen des Herauslösens und der Parteiummeldung der Führungs-IM nicht zu Widersprüchen kommt und keine Dekonspirationen eintreten. Sind bezüglich der Konspiration bestimmte Komplikationen und Schwierigkeiten zu erwarten, so sollten sich die Leiter der Dienstseinheiten in den Bezirksverwaltungen/Verwaltungen an den 1. Sekretär der Grundorganisation oder direkt an den Vorsitzenden der KPKK der Kreisleitung 18-01 im MfS wenden und mit diesen den geeigneten Weg festlegen.

Infolge ungenügender Kenntnis und einer daraus resultierenden fehlerhaften Arbeitsweise entstanden bisher Gefahrenmomente für die Konspiration der Führungs-IM, die ausgeschaltet werden können und müssen.

Folgender Weg ist bei der Ummeldung der Führungs-IM zu beschreiten, um Gefahrenmomente für die Konspiration und Geheimhaltung sowie sogenannte "Irrläufer" der Unterlagen in den Parteiorganen zu vermeiden:

Wenn das Scheinarbeitsverhältnis zur Legendierung der inoffiziellen Tätigkeit der Führungs-IM, der Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus der Arbeitsstelle und damit auch ihrer Parteiummeldung feststehen, sind vom Leiter der Dienstseinheit umgehend dem Vorsitzenden der KPKK der Kreisleitung der SED 18-01 (MfS Berlin) in Form einer Vorausmeldung folgende Daten über die Führungs-IM zuzustellen:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Nummer des Parteidokumentes

bisherige Grundorganisation

Scheinarbeitsverhältnis

Zeitpunkt des Ausscheidens aus der Arbeitsstelle

Die KPKK kann dadurch rechtzeitig die Parteiunterlagen der Führungs-IM über das Zentralkomitee unserer Partei anfordern. Dadurch wird die heute noch verbreitete Arbeitsweise hinfällig, daß der 1. Sekretär der Grundorganisation